



Berufs- und Fachverband Hören und Kommunikation (BDH)



Verband Sonderpädagogik (vds)



Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (VBS)



Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs)

Fachgespräch der vier sonderpädagogischen Fachverbände Sonderpädagogik mit Mitgliedern des Landtags am 16. Oktober 2025

Zum jährlichen Fachgespräch trafen sich am 16. Oktober 2025 Vertreterinnen und Vertreter der Baden-Württembergischen Landesgruppen der vier sonderpädagogischen Fachverbände vds (Verband Sonderpädagogik e.V.), BDH (Berufs- und Fachverband Hören und Kommunikation), dgs (Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik) und VBS (Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e.V.) mit Mitgliedern des Landtags. Der Einladung gefolgt waren Ayla Cataltepe (CDU), Katrin Steinhülb-Joos (SPD), Dennis Birnstock (FDP) und Thomas Poreski (Grüne).



von links nach rechts: D. Stephan, T. Edem, T. Poreski, M. Metzmaier, K. Steinhülb-Joos, A. Eller, A. Theisel, D. Birnstock, A. Cataltepe, C. Stöppler, J. Münch

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden folgende Themen diskutiert (vgl. Statements der sonderpädagogischen Fachverbände):

- **steigender Bedarf an Lehrerstellen in der Sonderpädagogik** bei verstärkten Anforderungen an das System der Sonderpädagogik, u.a.
 - auf Grund eines wachsenden Anspruchs auf sonderpädagogische Unterstützungsleistungen

- insbesondere im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung; dies führt v.a. an den SBBZ GENT zu reduzierten Unterrichtszeiten, einer eingeschränkten Passung der Fördermaßnahmen sowie zu überhöhter Belastung des vorhandenen Personals
- **Sicherung der Qualität sonderpädagogischer Förderung durch**
 - mehr Ausbildungsplätze auch in der 2. Phase
 - qualitative Sicherung sonderpädagogischer Diagnostik sowohl über landesweit vereinbarte Kriterien für diese Diagnostik als auch
 - Vernetzung des Konzepts SprachFit mit dem System der Sonderpädagogik bei den Qualifizierungsmaßnahmen von Lehrkräften und Erzieher:innen, bei der Differentialdiagnostik von sprachlichen Entwicklungsverzögerungen (umgebungsbedingt, z.B. im Kontext von Mehrsprachigkeit und/oder bei Sprachentwicklungsstörungen) und durch einen Anteil des für SprachFit vorgesehenen Stellenkontingents an den Beratungsstellen der SBBZ Sprache
- **regionale Schulentwicklung** mit Fokus auf den „**Entwicklungsräumen Inklusion**“
 - Berücksichtigung aller Förderschwerpunkte für eine qualitativ hochwertige Ausgestaltung der „Entwicklungsräume Inklusion“ durch überregionale Vernetzung, ausreichende Mittel für entsprechende bauliche und sächliche Ausstattung sowie gruppenbezogene Lösungen für Peergrouperfahrungen

Zu jedem dieser vorgetragenen Themen gaben die Mitglieder des Landtags je ein Statement ab, woraufhin ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten entstand. Einigkeit bestand bei allen Beteiligten in Bezug auf den Bedarf qualifizierter Förderung von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen, deren schulische Aktivität und Teilhabe in besonderem Maße passgenau unterstützt werden muss. Aus Sicht der Fachverbände wurde auf die Notwendigkeit frühzeitiger und guter sonderpädagogischer Diagnostik hingewiesen, um allen Kindern und Jugendlichen unabhängig vom Lernort eine adäquate individualisierte Förderung zukommen zu lassen. Dass dieses Ziel besonders auch für die „Entwicklungsräume Inklusion“ im Fokus stehen muss, wurde von allen als unstrittig gesehen.

Wie in den vergangenen Jahren auch hatte die Nikolauspflege mit einem bunten Angebot für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir danken allen Beteiligten für den gelungenen und konstruktiven Austausch!

Im nächsten Jahr werden die Gespräche turnusgemäß fortgesetzt werden. Von allen Beteiligten wurde Interesse an einem längeren Austausch geäußert, um gemeinsam mögliche politische Lösungen für eine gewinnbringende Beschulung behinderter Kinder und Jugendlicher zu durchdenken.

für die Fachverbände C. Stöppler, J. Münch, D. Stephan, B. Wahl, M. Metzmaier, T. Erdem, Dr. A. Theisel, A. Eller